Sonniges Hugenmatt

Kurze Pause für ein Foto: Kinder aus der Hugenmatt in der Frühlingssonne.

Die Wohnbau Lörrach ist stolz auf starke Wohnquartiere mit lebendiger Nachbarschaft. Wir stellen sie in „wohnen und mehr“ nacheinander vor und beginnen mit einem Porträt des Quartiers Hugenmatt.

Diese Wohnanlage fängt jeden Sonnenstrahl ein – vielleicht gedeiht das Zusammenleben auch deshalb besonders gut. Ein Augenschein Ende März gegen vier, die Schulaufgaben sind erledigt, Mütter und Kinder spielen lachend Rundlauf an einer Tischtennisplatte, Jacken und Anoracks sind in frühlingshafter Luft beiseite gelegt. Ist ein Bild erlaubt von diesem Vergnügen? Warum nicht, der Fotograf soll nur machen. Und ins Café nebenan wird er auch gleich eingeladen.

„Café“ nennen Hugenmatt-Bewohner ihren großen, taghellen Gemeinschaftsraum. Er müsste ohne Verzug gebaut werden, wäre er nicht von vornherein prägender Teil eines neuartigen Projekts Hugenmatt gewesen. Vor 15 Jahren wurde die Idee geboren, an der Wiese auf Brombacher Gemarkung eine große Wohnanlage zu schaffen, in der allein erziehende Mütter mit ihren Kindern willkommen wären und besser als anderswo den oft schwierigen Alltag meistern könnten: in praktisch geschnittenen Wohnungen, mit Spielplätzen vor den Haustüren, Mietergärten, einem Gästeappartement und eben dem Gemeinschaftsraum. Im Januar 1996 bestellte die Wohnbau Lörrach die Bauarbeiter und reservierte ein Drittel der 59 Wohnungen für Alleinerziehende.

Treffpunkt Hof: Rundlauf an der Tischtennisplatte, wer Lust hat, macht mit.

Willkommen im Quartier

Heute leben in der Anlage rund 150 Menschen aus mehreren Nationen zusammen, genau betrachtet: 21 Familien, 10 Singles, 10 Paare in Wohngemeinschaften und 18 Mütter mit ihren Kindern. Gerade die Alleinerziehenden schätzen den Wohnplatz, an dem sie gerne gesehen sind. „Eine Wohnungssuche endet für uns doch fast immer enttäuschend – private Vermieter winken sofort ab, die lassen uns eine freie Wohnung gar nicht erst anschauen“, weiß Marion Sommerer aus eigener Erfahrung.

Anders bei der Wohnbau Lörrach. Seit 2004 ist Marion Sommerer mit ihren beiden Kindern in der Hugenmatt zu Hause. 2005 zog Diana Lienert mit ihrer Tochter ein. Unter den zahlreichen Menschen, die in einem Bewohnerteam ideenreich und

Der Gemeinschaftsraum mit Terrasse ist idealer Ort zum Kennen lernen und zum Bereden des Alltags in großen und kleinen Familien.

Diana Lienert (rechts) und Marion Sommerer engagieren sich im Bewohnerteam.

zupackend das Zusammenleben fördern, haben diese beiden Mütter besondere Verantwortung übernommen: Sie organisieren den Betrieb von Gemeinschaftsraum und Gästeappartement.

In der Hugenmatt fühlen sich Marion Sommerer und Diana Lienert am richtigen Ort. Das liegt zu einem guten Teil an Bau und Lage. Vier Wohnhäuser sind in den Flussbogen gelegt, verglaste Treppenhäuser schaffen Durchlässe, die Laubengänge sind kurze Wege zu den Nachbarn. Ihre Wohnungen mit großen Balkonen seien super, schwärmen beide. Die Spielflächen sind ungewöhnlich groß und vielfältig, in Mietergärten wachsen Tomaten, Salat und Gemüse. Auf dem Hochwasserdamm der Wiese, gleich neben dem alten Götterbaum mit seinen gefiederten Blättern, wird dann und wann ein Feuer angezündet und gegrillt. Zu Fuß sind es fünf Minuten zum Kindergarten „Wunderfitz“, zehn Minuten zum S-Bahn-Halt Brombach; ein Fahrrad kann das Auto ersetzen. „Wir haben Sonne, Grün, den Fluss – zwar auch die Regio-S-Bahn vor den Augen und im Ohr, aber an die hat man sich schnell gewöhnt“, berichtet Diana Lienert.

Gäste im Appartement

Besondere Zugaben des Bauherrn führen zur Hugenmatt'schen Lebensqualität. In einem Hofhaus richtete die Wohnbau Lörrach zum ersten Mal ein Gästeappartement ein – heute gibt es sie auch in anderen Quartieren. Wer seinen Besuchern zum Schlafen nicht das Sofa zumuten will, mietet bei Diana Lienert das Appartement. Das kostet für beispielsweise drei Tage lediglich 60 Euro, einschließlich Endreinigung. Die Nachfrage ist groß und der April war frühzeitig ausgebucht.

In diesem Hofhaus öffnet sich neben dem Gästeappartement die Tür zum Bewohner-Café mit Küchenzeile, Tischen, Stühlen und Schränken voller Spiel- und Bastelsachen. „Eigentlich ist das Café jeden Tag geöffnet, drei von uns haben einen Schlüssel“, erzählt Diana Lienert. Wenn an kühlen Tagen die Kinder draußen spielen, können sich Mütter hier wärmen; wird es den Kleinen zu kalt, kommen auch sie herein. An tristen Regentagen mit leeren Spielplätzen kann plötzlich eine Einladung zum Waffeln backen die Runde machen. Als Treffpunkt funktioniert das Café jedenfalls hervorragend. Die Leute aus dem

Die Wohnanlage Hugenmatt ist auf den Hochwasserdamm gebaut. Noch weiter oben im Wiesental wohnt kein Lörracher.

Hugenmatt in Kürze

- Baubeginn im Januar 1996
- Bauherr: Wohnbau Lörrach
- Architekten: Moser & Partner (Lörrach)
- Freianlagen: Bernd Meier (Freiburg)
- Fertigstellung: Dezember 1997
- 59 Zwei-, Drei-, Vier- und Sechszimmer-Wohnungen. Wohnfläche: 3.980 qm
- Baukosten: 13,5 Millionen D-Mark
- Prämiert: „Auszeichnung guter Bauten“ beim Hugo-Häring-Preis 2000

Das Team der Wohnbau Lörrach fürs Quartier Hugenmatt: (von rechts) Kundenberaterin Luciana Schöne, Techniker Viktor Jede und Hausmeister Markus Werner.

Quartier können den Gemeinschaftsraum für 20 Euro auch mieten für Geburtstag, Taufe, Ramadan – Hochzeit ist ebenfalls schon gefeiert worden. Das Cafè sei Gold wert, versichern Diana Lienert und Marion Sommerer.

Einnahmen aus der Vermietung des Gästeappartements füllen die Kasse des Bewohnerteams. Daraus wird Etienne Bühler entlohnt, der den Hofdienst übernommen hat und die Anlage sauber hält. Daraus werden Spielfeste finanziert und Ausflüge, zu denen alle Nachbarn eingeladen werden: 2008 ging die Fahrt in den Vogelpark, mehr als 30 Bewohner kamen mit. 2009 wird die Röttler Burg das Ausflugsziel sein; Marion Sommerer bereitet Schlossführung und Grillfest unter dem Bergfried vor.

Zirkus rund um Hugenmatt

„Der Gemeinschaftssinn zeichnet Hugenmatt aus“, sagt Willi Brunen, der für die Wohnbau Lörrach das Soziale Management leitet. Er ist froh über so viel Lust an gemeinsamen Unternehmungen und bewundert die Kreativität, mit der das Bewohnerteam auch Ferienaktionen auf die Beine stellt. Im Sommer 2008 richteten Bewohner ein Indianerlager ein, das die Kinder – und manchen Erwachsenen – eine Woche lang fesselte. 2009 wird „Zirkus“ zum Thema, was ebenfalls eine gemeinsame Entscheidung von Eltern und Kindern war. Es werden Festtage für Familien und besonders für alleinerziehende Frauen mit ihren Kindern, die sich selten eine Urlaubsfahrt in den Schulferien leisten können.

Bis zur Zirkuswoche im August bleibt noch Zeit, die Ideen können reifen. Auch das Frühjahr wird der Hugenmatt besondere Tage bescheren – zum Beispiel jene wie verzauberten, an denen rosa Blütenblätter der Japanischen Kirschbäume die Spielflächen bedecken und von den Kindern sogleich zum „Kochen“ verwendet werden. Dann werden gewiss auch Kinder mitspielen aus den roten Reihenhäusern, welche die Wohnbau Lörrach 2007 gleich nebenan erstellt hat: Das Quartier Hugenmatt ist um elf Familien gewachsen, auch sie sind willkommen.

Etienne Bühler ist mit Hofdienst betraut.

Vroni Feuring (links), Veronika Sommerer und Katharina Korthaus am gemeinschaftlichen Kompostplatz. Die verrotteten Grünabfälle werden in den Mietergärten verwendet.

Und?
Wie gefällt's denn in der Hugenmatt?

So viele Freunde

„Echt schön. Ich wohn' hier schon einige Jahre und hab' so viele Freunde. Manchmal ist es echt geil: Letzten Sommer, bei der Ferienwoche mit dem Indianerlager, war eine Pferdekutsche da!“ **Bawan Yosef (9)**

Tolle Spielmöglichkeiten

„Wir haben im Stadtzentrum gewohnt und sind vorigen Sommer hierher in eines der neuen roten Reihenhäuser gezogen. Für unseren Linus wollten wir einen Garten zum Spielen. Jetzt haben wir auch noch die tollen Spielmöglichkeiten in der großen Wohnanlage gleich vor der Haustür. Uns gefällt es wirklich gut. Mit der S-Bahn, alle Viertelstunde, kommen wir in die Stadt. In Brombach bekommt man aber auch alles.“

Peggy und Tobias Rieck mit Sohn Linus

Sofort verliebt

„Wir suchten eine Wohnung in Lörrach und fanden über das Internet zur Wohnbau Lörrach. Das hier ist unsere erste eigene Wohnung – meine Freundin sah sie und hatte sich sofort verliebt: wegen des Zuschnitts, weil sie so hell und freundlich ist mit einer Treppe vom Balkon in den kleinen Garten. Wir sind erst September 2008 eingezogen. Inzwischen kann ich sagen: Mir gefällt's gut. Auch deshalb, weil die Nachbarn sich helfen.“

David Große